

Was ist die Weltbank?

Im Jahr 2002 vergab die Weltbank Mittel in Höhe von 19,5 Milliarden US-Dollar und war in mehr als 100 Entwicklungsländern tätig, die sie mit Finanzmitteln und/oder technischer Sachkenntnis beim Abbau der Armut unterstützte.

Wir leben in einer Welt, die so reich ist, dass das weltweite Einkommen bei über 31 Billionen US-Dollar jährlich liegt. In dieser Welt verdient ein durchschnittlicher Berufstätiger in einigen Ländern mehr als 40 000 US-Dollar pro Jahr. Doch in genau dieser Welt leben auch 2,8 Milliarden Menschen – mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Entwicklungsländer – von weniger als 700 US-Dollar pro Jahr. Davon wiederum verdienen 1,2 Milliarden Menschen weniger als 1 US-Dollar pro Tag.

Die Folge ist, dass in Entwicklungsländern *jeden Tag* 33 000 Kinder sterben. In diesen Ländern stirbt jede Minute eine Frau, während sie ein Kind zur Welt bringt. Mehr als 100 Millionen Kinder, in der Mehrzahl Mädchen, können nicht zur Schule gehen, weil sie arm sind.

Dieses Ausmaß an [Armut](#) zu verringern, während gleichzeitig die Weltbevölkerung – in den nächsten 50 Jahren um geschätzte 3 Milliarden Menschen – wächst, ist eine gewaltige Herausforderung.

Die Weltbank versucht mit ihrer Arbeit, diese Kluft zu schließen und mit Ressourcen der reichen Länder Wachstum in den armen Ländern zu bewirken. Als einer der weltgrößten Anbieter von Entwicklungshilfe unterstützt die Weltbank Regierungen von Entwicklungsländern bei ihren Bemühungen, Schulen und Gesundheitszentren zu errichten, eine Wasser- und Stromversorgung aufzubauen, Krankheiten zu bekämpfen und die Umwelt zu schützen.

Keine Bank, vielmehr eine Sonderorganisation. Die Weltbank ist keine „Bank“ im eigentlichen Sinne. Sie ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, der 184 [Mitgliedsländer](#) angehören. Diese Länder sind gemeinsam für die Finanzierung dieser Institution und die Verwendung der Gelder verantwortlich. Gemeinsam mit dem Rest der Entwicklungsgemeinschaft konzentriert die Weltbank ihre Bemühungen auf das Erreichen der *Millennium Development Goals*, auf die sich die UN-Mitglieder im Jahr 2000 einigten und die auf einen nachhaltigen Abbau der Armut abzielen.

„Weltbank“ bezeichnet heute üblicherweise die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) und die [Internationale Entwicklungsorganisation](#) (IDA), einen von der IBRD verwalteten Fonds, der den ärmsten Ländern der Welt Zuschüsse und zinslose Kredite gewährt.

Rund 10 000 Entwicklungsfachleute aus fast allen Ländern der Welt sind am Hauptsitz der Weltbank in Washington D.C. oder einem der 109 Länderbüros tätig.

8,1 Milliarden US-Dollar an Entwicklungshilfe. In der Regel können Länder mit geringem Einkommen an den internationalen Kapitalmärkten keine Kredite aufnehmen, und wenn, dann nur zu hohen Zinsen. Neben direkten Leistungen und Krediten aus Industrieländern erhalten diese Länder von der Weltbank Zuschüsse, zinslose Darlehen und technische Hilfe, die ihnen ermöglichen sollen, grundlegende Dienstleistungen bereitzustellen. Bei einem Darlehen hat ein Land bei 10 tilgungsfreien Jahren 35-40 Jahre Zeit für die Rückzahlung.

► **Im Geschäftsjahr 2002 unterstützte die IDA mit 8,1 Milliarden US-Dollar 133 Projekte in 62 Ländern mit geringem Einkommen.**

Zinslose Kredite und Zuschüsse kommen von der IDA, dem weltgrößten Anbieter von Hilfen zu Vorzugsbedingungen. Rund 40 reiche Länder stellen durch alle vier Jahre zahlbare Beiträge die notwendigen Mittel zur Finanzierung bereit. Der Fonds wurde zuletzt im Jahr 2002 mit annähernd 9 Milliarden US-Dollar von Geldgebern sowie weiteren 6,6 Milliarden US-Dollar aus den Mitteln der Bank aufgefüllt. Damals einigten sich die Geldgeber auf einen verstärkten Einsatz von IDA-Zuschüssen – bis zu 21 Prozent der Gesamtmittel – zur Überwindung besonderer Probleme, etwa der HIV/AIDS-Epidemie, von denen vor allem die ärmsten und schadenanfälligsten Länder betroffen sind.

IDA-Kredite machen rund ein Viertel der finanziellen Hilfen der Weltbank aus. Abgesehen von IDA-Mitteln, wird nur ein sehr geringer Teil der Einkünfte der Weltbank von ihren Mitgliedsländern zur Verfügung gestellt.

11,5 Milliarden US-Dollar an Darlehen. Einkommensstärkere Entwicklungsländer – von denen einige zwar bei gewerblichen Anbietern Kredite aufnehmen können, dann aber nur zu sehr hohen Zinsen – erhalten Darlehen von der IBRD.

Länder, die Darlehen von der IBRD erhalten, haben mehr Zeit für die Rückzahlung als bei Krediten von einer Geschäftsbank, und zwar 15 bis 20 Jahre bei drei bis fünf tilgungsfreien Jahren, bevor sie mit der Tilgung des Kreditbetrags beginnen. Regierungen von Entwicklungsländern leihen Geld für bestimmte Programme, darunter Initiativen zum Armutsabbau, zur Bereitstellung sozialer Leistungen, zum Schutz der Umwelt und zur Förderung des Wirtschaftswachstums, das wiederum den Lebensstandard verbessert. Im Geschäftsjahr 2002 unterstützte die IBRD mit Krediten im Gesamtvolumen von 11,5 Milliarden US-Dollar 96 Projekte in 40 Ländern.

Aufnehmen von Kapital. Die IBRD beschafft fast alle Mittel über die weltweiten Finanzmärkte – 23 Milliarden US-Dollar allein im Jahr 2002. Mit ihrer Bonitätseinstufung AAA emittiert sie Anleihen, um Kapital aufzunehmen, und gibt danach die günstigen Zinsen an ihre Kreditnehmer weiter.

Die Weltbank-Gruppe. Neben der IBRD und der IDA gehören drei weitere Organisationen zur Weltbank-Gruppe. Die [Internationale Finanz-Corporation \(IFC\)](#) fördert Investitionen des privaten Sektors, indem sie risikoreichere Sektoren und Länder unterstützt. Die [Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur \(MIGA\)](#) bietet Investoren in und Kreditgebern für Entwicklungsländer Absicherung gegen politische Risiken (Garantien). Das [Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten \(ICSID\)](#) wiederum schlichtet Investitionsstreitigkeiten zwischen ausländischen Investoren und ihren Gastländern.

Globale Güter. In den letzten Jahren hat die Weltbank beträchtliche Ressourcen für Tätigkeitsbereiche verwendet, die einen globalen Einfluss haben sollen. Einer dieser Bereiche sind Schuldenerlasse; so wurden im Rahmen der Erweiterten [Entschuldungsinitiative zugunsten der ärmsten Entwicklungsländer \(HIPC-Initiative\)](#) 26 armen Ländern Schulden erlassen, durch die sie mit den Jahren 41 Milliarden US-Dollar einsparen werden. Die Mittel, die diese Länder bei der Schuldentilgung einsparen, fließen stattdessen in Wohnungsbau-, Bildungs-, Gesundheits- und Wohlfahrtsprogramme für die Armen.

Die Weltbank beteiligt sich gemeinsam mit 189 Ländern und zahlreichen Organisationen an einer beispiellosen globalen Partnerschaft zur Bekämpfung der Armut. Die [Millennium-Entwicklungsziele](#) legen bestimmte Vorgaben für die Schulbesuchszahlen, die Kindersterblichkeit, die Gesundheit von Müttern, Krankheiten und den Zugang zu sauberem Wasser fest, die bis 2015 erreicht werden sollen.

Neben zahlreichen anderen globalen Partnerschaften hat die Weltbank die Unterstützung des Kampfes gegen HIV/AIDS ganz oben auf ihre Tagesordnung gesetzt. Sie ist der weltgrößte langfristige Geldgeber für [HIV/AIDS-Programme](#). Die aktuellen finanziellen Zusagen der Bank für HIV/AIDS-Programme belaufen sich auf mehr als 1,3 Milliarden US-Dollar, die zur Hälfte den afrikanischen Ländern südlich der Sahara zugute kommen.

Die Vielfältigkeit der Tätigkeiten vor Ort. Die Weltbank engagiert sich zur Zeit in mehr als 1 800 Projekten in praktisch jedem Sektor und Entwicklungsland. Diese Projekte sind äußerst vielfältig und reichen von der Bereitstellung von [Mikrokrediten in Bosnien-Herzegowina](#) und der Förderung des [Bewusstseins für AIDS in Gemeinschaften in Guinea](#) über die Förderung der [Bildungsmöglichkeiten für Mädchen in Bangladesch](#) und Verbesserung der [medizinischen Versorgung in Mexiko](#) bis hin zur Mitwirkung am [Wiederaufbau in Ost-Timor](#) nach Erlangung der Unabhängigkeit und der Unterstützung [Indiens beim Wiederaufbau Gujarats](#) nach einem verheerenden Erdbeben.

Neben einer kleinen Auswahl an [Projektprofilen](#) bieten die Bereiche [Länder](#) und [Projekte](#) dieser Website nähere Einblicke in die Arbeit der Weltbank vor Ort.

Zugehörige Links

[Jahresbericht](#)

[Issues Briefs – Ansichten zu aktuellen Problemen](#)

[Mitgliedsländer](#)

[10 Dinge, die Sie über die Weltbank vielleicht noch nicht wussten](#)